

Bewegung, Beats, Begeisterung

Für 12- bis 17-Jährige: Neue Sportarten testen, E-Sports zocken und zur Musik feiern.

Kreis Herford. Sport, Spaß und Gemeinschaft stehen am Samstag, 8. November, in Vlotho im Mittelpunkt: Dann wandelt sich die Sporthalle der Weser-Sekundarschule in eine bewegte Eventlocation für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren.

Die bekannte Sport-Night, organisiert von der Sportjugend im Kreissportbund Herford, verspricht vier Stunden voller Action, Musik und neuer Sporterlebnisse.

Von 17 bis 21 Uhr können Jugendliche Workshops sowie Bewegungsstationen ausprobieren und so neue Sportarten kennenlernen. Wer es etwas ruhiger, aber nicht weniger spannend mag, kann sich in der E-Sports-Lounge mit anderen messen oder einfach die Atmosphäre genießen.

Dazu sorgt DJ Maik für beste

Stimmung. „Unser Ziel ist es, Jugendlichen Lust auf Bewegung zu machen und ihnen zu zeigen, wie vielfältig Sport sein kann“, erklärt Julia Sellenriek von der Sportjugend Herford. „Dabei steht der Spaß an erster Stelle – ganz egal, ob jemand schon im Verein ist oder einfach mal etwas Neues ausprobieren möchte.“

Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Für die Anreise steht ein kostenfreier Bus-transfer ab Herford Hauptbahnhof zur Verfügung (Abfahrt 16 Uhr, Rückfahrt gegen 21 Uhr). In diesem Jahr wird der Bus auch erstmals Zwischenstopps in Exter und Vlotho einlegen. Eine Nutzung des Busses ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich per E-Mail an j.sellenriek@ksb-herford.de.

Herfords schnellster 800-Meter-Läufer

Der Herforder Robert Rutz wechselt in die Hochburg des Mittelstreckenlauf.

Herford. Robert Rutz, Herfords schnellster 800-Meter-Läufer, hat nach Beendigung seines Freiwilligen Sozialen Jahres beim Stadtsportverband Herford seine Heimatstadt verlassen und am 1. September eine Ausbildung bei der Hessischen Polizei begonnen.

Er wohnt jetzt in Frankfurt/Main ganz in der Nähe seiner Trainingsanlage und startet ab dem 1. Januar 2026 für den Königsteiner LV (bislang LC Paderborn), eine Hoch-

burg des Mittelstreckenlaufs.

Sein Training wird von Georg Schmidt, Bundesstützpunkttrainer Lauf, angeleitet und überwacht.

Im November, Dezember und Januar fliegt Rutz für zwei Höhentrainingslager nach Südafrika. Dort begann in diesem Jahr sein Pech mit einer Sehnenverletzung, von der er sich im Laufe der Freiluftsaison nie mehr richtig erholte. Jetzt unternimmt der Herforder in neuer Umgebung einen neuen Anlauf.

Neuer Jugendleiter beim Bänder SV

Bünde (ff). Der Bänder SV hat nach einiger Zeit die Position des Jugendleiters neu besetzen, und für diese Stelle einen Fachmann gewinnen können. Ab sofort übernimmt Lars Stremming den Posten beim Bänder Traditionsverein.

Stremming ist Inhaber einer eigenen Fußballschule und aktuell Trainer der B-Junioren Westfalenligamannschaft des VfL Theesen. Der in Bünde wohnhafte Fußballtrainer freut sich auf die neue Herausforderung: „In den vergangenen Jahren konnte ich viele Erfahrungen im Jugendfußball kennenlernen und dabei auch die Strukturen von Vereinen wie dem SV Rödinghausen oder auch dem VfL Theesen hautnah erleben. Zunächst möchten wir mit allen Jugendtrainern zusammen die nötigen Strukturen rund um

das Erich-Martens-Stadion entwickeln, damit der BSV in Zukunft wieder die Nummer eins im Bänder Land ist. Ich freue mich sehr auf die Zukunft und auf die anstehenden Aufgaben.“

Gemeinsam mit Jörg Siekmann, Jugendkoordinator Aufbaubereich, Enrique Camero Blanca, Jugendkoordinator Grundlagenbereich und den Jugendtrainern forciert Stremming die Entwicklung der BSV-Jugendabteilung.

Vorstandsmitglied Manuel Pierri freut sich ebenso auf die da Acta gelegte Vakanz auf dieser Position: „Wir haben mit Sorgfalt ausgewählt und uns bewusst Zeit gelassen. Lars Stremming wird unserer Jugendabteilung sehr gut tun, wir sind total von ihm überzeugt und heißen ihn beim Bänder SV herzlich willkommen.“



Von links: Jörg Siekmann, Lars Stremming und Enrique Camero Blanca. Foto: Florian Finke

Herforder läuft legendären New-York-Marathon

World Marathon Majors: Daniel Roeder startet nach dem Wälle-Lauf beim New-York-Marathon. Von Staten Island bis Central Park.



Daniel Roeder beim New-York-Marathon

Foto: privat

Yvonne Gottschlich

Herford/New York. Kaum hatte Daniel Roeder den traditionellen Wälle-Lauf in Herford organisiert und selbst erfolgreich hinter sich gebracht, wartete schon das nächste sportliche Highlight auf ihn. Der 36-Jährige hatte Glück bei der Auslosung und ergatterte eines der begehrten 60.000 Starttickets für den legendären New-York-Marathon.

Am Montag hieß es dann: Koffer packen. Dienstags ging es zum Flughafen, und bereits am Mittwoch landete Roeder gemeinsam mit seinem Kumpel Marc im pulsierenden Herzen der USA.

Die Tage vor dem Marathon standen ganz im Zeichen von Sightseeing und Staunen. „Wir haben wirklich alles mitgenommen, was ging – vom Times Square über die Brooklyn Bridge bis hoch zum Central Park. Es war einfach fantastisch“, berichtet der Her-

forder noch immer begeistert.

Am Sonntag war es dann so weit: Der New-York-Marathon, eines der World Marathon Majors, stand auf dem Programm. Schon die Anreise war ein Ereignis für sich. „Allein der Transfer und die Überfahrt nach Fort Wadsworth auf Staten Island – das war schon beeindruckend“, erzählt der Polizist.

Bevor es losging, hieß es jedoch warten. „Da saß ich auf einem Stück Pappe auf dem Boden zwischen tausenden Läuferinnen und Läufern – ein surrealer Moment“, erinnert er sich. Bestens vorbereitet und bei unerwartet perfektem Wetter – trocken, sonnig und nicht zu kühl – ging es nach vielen nasskalten Tagen zuvor schließlich in einer von fünf Startwellen auf die Strecke.

Mehr als 200.000 Bewerbungen hatte es gegeben. Roeder durfte starten – sein Freund Marc hatte dagegen

kein Ticket bekommen und unterstützte ihn voller Leidenschaft vom Rand aus. Und diese Unterstützung spürte er nicht nur von ihm: „Die Stimmung war einfach irre. Was die Amerikaner da auf die Beine stellen, ist unbeschreiblich. Pure Gänsehaut – und das über die gesamte Strecke.“

Die knapp 300 Euro Startgebühr waren aus seiner Sicht bestens investiert. „Wenn man sieht, welchen organisatorischen Aufwand so ein Event bedeutet – eine ganze Millionenstadt steht still –, dann ist das jeden Cent wert“, sagt er beeindruckt.

Die Strecke führt durch alle fünf Boroughs New Yorks: Von Staten Island nach Brooklyn, weiter durch Queens und die Bronx bis nach Manhattan – und schließlich ins Ziel im Central Park. „Diese Atmosphäre, diese Menschenmassen, die Kulisse – absolut überwältigend.“

Roeder hatte sich vorgenommen, unter vier Stunden zu bleiben – und hielt Wort: Nach 3:58:38 Stunden überquerte er die Ziellinie, gefeiert als einer von 1.379 deutschen Läuferinnen und Läufern und auf Platz 19.231.

„Das war Wahnsinn. Egal ob Erster oder Letzter – hier wird jeder ins Ziel getragen“, schwärmt er. Besonders beeindruckt hat ihn auch der inklusive Charakter des Rennens: „Teilnehmer mit Prothesen, Rollstuhlfahrer – es ist wirklich ein Lauf für alle.“

Nach Berlin ist New York nun sein zweiter großer Marathon. Auf seiner Bucket List stehen noch Chicago, Boston, Tokio und London. „Vier fehlen noch – aber da an Tickets zu kommen, wird eine Herausforderung“, sagt er schmunzelnd.

Eins aber steht fest: Das Erlebnis New York nimmt ihm niemand mehr. „Das bleibt für immer!“

Duo glänzt bei Meisterschaft

Sportakrobatik: In Schwerin fand die 23. Deutsche Besten-Ermittlung der Wettkampfklasse der Sportakrobatik statt. Aus NRW durften nach einem Auswahltraining in Dortmund lediglich drei Formationen pro Disziplin antreten.

Bünde/Schwerin (tma). In Schwerin fand eine bedeutende Meisterschaft statt, zu der nur ausgewählte Formationen aus ganz Deutschland zugelassen werden. Unter den Nominierten der Sportakrobaten waren das Damenpaar Greta Hinkerode und Olivia Slizga von der Turngemeinde Ennigloh (TGE).

Gemeinsam mit Trainerin Liza Hinkerode, den Kampfrichterinnen Anne Kammann und Theresa Meyer sowie einigen Unterstützenden reisten die beiden Sportlerinnen bereits am Freitagabend nach Schwerin. Am Samstag begann die Meisterschaft mit der Qualifikation – nur die besten 8 der 18 startenden Damenpaare der Altersklasse konnten sich einen Platz im Finale sichern.

„Die Anspannung war in der Halle deutlich zu spüren, natürlich auch bei uns“, sagt Trainerin Liza Hinkerode. „Aber

Greta und Olivia haben gezeigt, was in ihnen steckt. Wir haben in den letzten Wochen intensiv trainiert, das hat Sicherheit gegeben“, ergänzte die Trainerin. Mit einer starken Wertung von 23,250 Punkten landeten Hinkerode und Slizga zunächst auf Platz 1 Sie wurden am Ende der Qualifikation Dritte und sicherten sich damit souverän den Einzug ins Finale. Sie gehörten damit zu den nur zehn Finalformationen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Zusätzlich wurden sie bereits im Vorfeld von Landestrainerin Felicity Owusu (KSV Kirchlinde) gemeinsam mit einem Trio aus Lingen und einem Trio aus Kirchlinde in die NRW-Mannschaft WKK 1.2 berufen, die in der Länderwertung einen respektablen 5. Platz belegte.

Der Finaltag am Sonntag startete früh: Schon um 8 Uhr machte sich das Team auf den Weg in die Palmberg-Arena.

Dort wurden gemeinsam mit der Trainerin noch letzte Details verfeinert. Um 11:40 Uhr hieß es dann: Bühne frei für das Damenpaar aus Ennigloh.

Greta Hinkerode und Olivia Slizga zeigten eine nahezu fehlerfreie Übung, die sowohl die Kampfrichterinnen als auch die mitgereisten Unterstützer



Auf nationaler Bühne erfolgreich: Olivia Slizga (7) und Greta Hinkerode (14) von der Turngemeinde Ennigloh. Foto: Privat

Handball

Bezirksliga, Männer			
TuS Hartum – TV Hille	24:33		
Mennighüffen II – HCE Bad Oeynh.	22:25		
TuS Spenge III – TSV Hahlen II	36:31		
HSG Porta – TuS Möllbergen II	28:37		
Vlotho-Uffeln – Bad Salzuflen II	23:31		
TSV Bösingfeld – TG Herford	37:32		
Tuspo Meißen – Bünde-Dünne II	26:19		

1 TV Hille	7 204:151	13: 1
2 Bösingfeld	6 200:161	11: 1
3 Möllbergen II	7 220:185	11: 3
4 HSG Porta	7 198:191	10: 4
5 TG Herford	7 212:212	10: 4
6 TuS Vlotho-Uffeln	7 197:187	8: 6
7 TuSpo Meißen	6 164:156	6: 6
8 Bünde-Dünne II	7 186:191	6: 8
9 HCE Bad Oeynh.	7 176:186	6: 8
10 Bad Salzuflen II	7 181:185	5: 9
11 TuS Hartum	7 189:219	4: 10
12 Mennighüffen II	7 189:232	3: 11
13 TuS Spenge III	7 168:192	2: 12
14 TSV Hahlen II	7 192:228	1: 13

Handball

Anmelden für Mini-EM

Bad Oeynhausen/Löhne.

„Play the future!“ Unter diesem Motto richtet der Handballverband Westfalen im nächsten Jahr eine Mini-Europameisterschaft für E-Jugend-Handballer aus, an der auch Teams aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Bielefeld-Herford teilnehmen können.

Erstmals wird die EM in drei eigenständigen Turnieren mit je 24 Teams ausgetragen: E-Jungen, E-Mädchen und gemischt. Wie in den Vorjahren werden alle teilnehmenden Teams einer Nation der Männer-EM zugelost.

So vertreten 24 männliche, 24 weibliche und 24 gemischte E-Jugend-Mannschaften (Jahrgang 2015/16) jeweils ein Land Europas.

Der Startschuss fällt am 9./10. Mai 2026, wenn die Gruppenphase an mehreren westfälischen Standorten ausgetragen wird.

Aus den sechs Vierergruppen ziehen die jeweils beiden besten Teams in die Hauptrunde ein, die am 13. und 14. Juni folgt.

Dort kämpfen die zwölf besten Mannschaften um den Einzug ins große Final-Four.

Die Anmeldung ist bis zum 31. Dezember möglich, die Startgebühr beträgt 50 Euro und enthält bereits die Trikots.

Kurz notiert

Volleyballer treffen sich

Der Kreistag des Volleyball-Kreises Minden-Ravensberg beginnt am Mittwoch, 26. November, um 19.30 Uhr im Hotel Wiehen-Therme in Hüllhorst. Unter anderem geht es um Wahlen, die Auswahlmannschaften und den Haushaltsplan.

begeisterte. Mit 23,450 Punkten übertrafen sie ihre Qualifikationswertung und sicherten sich die Bronzemedaille. Nur hauchdünn verpassten sie Platz zwei. Das Paar aus Niesky in Sachsen erzielte die gleiche Punktzahl, erhielt jedoch eine höhere Techniknote. Der Abstand zu Platz eins war denkbar knapp und betrug lediglich 0,03 Punkte und trennte die Ennigloherinnen vom Sieg.

„Dieses Wochenende war einfach unglaublich. Unser Ziel war es, das Finale zu erreichen. Mit einer Medaille heimzukommen, fühlt sich noch ganz surreal an. Ich bin unglaublich stolz sagen zu können, dass wir das drittbeste Nachwuchs-Damenpaar Deutschlands in dieser Altersklasse stellen. Die Mädels haben unermüdlich gearbeitet und diese Auszeichnung absolut verdient“, resümiert Trainerin Liza Hinkerode noch vor der Rückkehr nach Bünde.